Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **25/26 (1895)**

Heft 21

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2000 Mark. Ankauf weiterer Entwürfe zu 1000 Mark. Die Unterlagen sind kostenlos vom Landesdirektorium in Hannover erhältlich.

Nekrologie.

† **J. Gysin.** Nach langer, schwerer Krankheit ist am 17. d. M. in Altstetten bei Zürich Oberstl. Jakob Gysin von Lampenberg (Kanton Baselland) in seinem 51. Lebensjahre gestorben. Kollege Gysin, der bis zu seiner Erkrankung Mitglied des Schweizerischen und Zürcherischen Ingenieur- und Architekten-Vereins war, hatte sich bis in die letzte Zeit, in welcher er sich mit Eisenbahn-Vorstudien und -Bauten abgab, vornehmlich dem Gebiete des Vermessungswesens zugewandt. Er war mehrere Jahre bei der N. O. B. und später bei der S. C. B. als Obergeometer thätig. Dann beteiligte er sich bei der Projektierung und dem Bau von Schmalspurbahnen in Luxemburg, bei den Nebenbahnen Liestal-Waldenburg, Sissach-Gelterkinden, Frauenfeld-Wyl u. a. m. Durch sein gerades, offenes und liebenswürdiges Wesen erwarb er sich rasch die Zuneigung und Freundschaft derjenigen, die mit ihm in Beziehung traten, und sein frühzeitiger Tod wird von vielen tief betrauert.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Internationale Konferenz zur Vereinbarung einheitl. Prüfungsmethoden von Bau- und Konstruktions-Materialien.

Einladung zum Besuch der Versammlung.

Als Geschäftsleiter der internationalen Vereinigung für die Vereinheitlichung des Material-Untersuchungswesens beehre ich mich hierdurch, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass in Ausführung der Beschlussfassungen der Wiener Konferenz vom Jahre 1893 der nächste Kongress der Baumaterialinteressenten und Festigkeitstechniker am 9., 10. und 11. September l. J. in Zürich tagen wird. Mit dieser Mitteilung verbinde ich die ergebene Einladung zur Teilnahme am Kongresse, welcher neben der Reichhaltigkeit an Verhandlungsgegenständen durch den Festakt zur Ehrung des Gründers unserer Vereinigung, des Herrn *J. Bauschinger*, weil. Professor der technischen Hochschule zu München, eine besondere Weihe erhält.

Preis der Teilnehmerkarten: 16 Fr. (12 Mark). Dieser Betrag dient zur Deckung der stenographischen Aufnahmen und Anfertigung der Protokolle und berechtigt zum Bezuge der sämtlichen Druckschriften, zur Fahrt auf den Uetliberg, auf den Dolder, zum Eintritt in den Palmengarten und den Belvoir-Park, sowie zur Teilnahme am Schlussbankett. Gegen Einsendung des vorstehend angegebenen Betrags an den unterfertigten Vorstand erfolgt die Zusendung der Festkarten und Drucksachen, welche auch während der Konferenz gegen Erlag obiger Gebühr bei der Vereinskassa behoben werden können.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr, den Ausdruck meiner besondern Hochachtung.

Zürich, im Mai 1895. Prof. *L. v. Tetmajer*,
Vorstand der internationalen Konferenz.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

In Ausführung des Beschlusses des Gesamtausschusses der G. e. P. vom 31. März 1895, an Herrn Bundesrat Schenk den Dank auszusprechen für seine bei Anlass der Debatte im Nationalrate über den Kredit des Polytechnikums abgegebene Erklärung, dass von einer *Ablösung der Annexanstalten des Polytechnikums nicht die Rede sein könne*, wurde nachfolgendes Schreiben an Herrn Bundesrat Schenk gerichtet:

Herrn Bundesrat Dr. K. Schenk,
Chef des eidg. Departements des Innern, *Bern.*

Hochgeachteter Herr Bundesrat!

Aus den Kreisen jener unserer Mitglieder, welche die landwirtschaftliche Abteilung des eidg. Polytechnikums absolviert haben, ist im vergangenen Monat März an den Vorstand unserer Gesellschaft das dringende Gesuch eingegangen, sich dafür zu verwenden, dass die *agrikulturchemische Untersuchungsstation* und die *Samenkontrolstation*, welche durch Bundesbeschluss vom 17. März 1877 an der land- und forstwirtschaftlichen Abteilung des eidg. Polytechnikums errichtet worden sind, auch künftig an derselben verbleiben und nicht etwa zu Gunsten der neu zu errichtenden Anstalt für milchwirtschaftliches Versuchswesen von der Stelle losgetrennt werden, aus welcher sie hervorgegangen sind und in Verbindung mit welcher sie sich bisher in so erfreulicher Weise zum Nutzen der heimischen Landwirtschaft entwickelt haben.

Unsere Kollegen, praktische Landwirte und Lehrer an schweizerischen landwirtschaftlichen Schulen, sind nach den Erfahrungen, die sie während der Studienzeit und späterhin zu machen Gelegenheit hatten, überzeugt, dass diese Trennung nicht nur der landwirtschaftlichen Abteilung, sondern auch den Stationen selbst unbedingt zum Schaden gereichen müsste. Denn es liege ja auf der Hand, dass die gegenseitigen Beziehungen zwischen den Lehrern der Schule und den Vorständen der Stationen in verschiedenen Richtungen befruchtend auf die Thätigkeit aller Beteiligten eingewirkt haben, wofür u. a. eine Reihe gemeinsamer litterarischer Arbeiten öffentlich Zeugnis ablegen. Aber auch für die Studierenden sei die Verbindung der Stationen mit dem Polytechnikum von jeher in mehrfacher Hinsicht von grossem Werte gewesen, indem dieselben dadurch in den Stand gesetzt wurden, sich beispielsweise mit den Methoden der chemischen Untersuchung landwirtschaftlich wichtiger Bedarfsartikel, mit der Ausführung von Versuchen zur Ermittelung der Düngerbedürftigkeit des Bodens, mit der Untersuchung von Sämereien, den Ergebnissen der Anbauversuche, insbesondere von Futtergewächsen etc. etc. vertraut zu machen.

Unser Vorstand hat sich angesichts dieses Gesuches über die bestehenden Verhältnisse gründlich unterrichtet und ist dabei auch seinerseits zu der Ueberzeugung gelangt, dass die gedeihliche Entwickelung sowohl der *chemischen Untersuchungsstation*, als auch der *Samenkontrolstation* nur der Angliederung dieser beiden Anstalten an die eidgenössische landwirtschaftliche Schule zu verdanken ist, welche es anderseits verstanden hat, durch diese beiden Annexanstalten die für die Schule so nötige Fühlung mit den ausübenden Landwirten zu gewinnen und letzteren zugleich Vorteile zuzuwenden, deren Bedeutung von ihnen immer mehr empfunden wird.

Der Gesamtausschuss unserer Gesellschaft, welchem wir zugleich mit diesem Bericht auch von der Antwort Mitteilung machen konnten, die Sie, hochgeachteter Herr, auf die Anfrage des Hrn. Nationalrat Curti in dieser Sache erteilt haben, hat im Hinblick auf die Wichtigkeit, welche er dieser Angelegenheit für die Schule beimisst, beschlossen, Ihnen für die Erklärung, dass von einer Abtrennung dieser Annexanstalten vom Polytechnikum nicht die Rede sein könne, den besonderen Dank der Gesellschaft auszusprechen.

Indem wir uns beehren, diesem Auftrage nachzukommen, gereicht es uns zugleich zu besonderer Freude, gelegentlich der vorgenannten Untersuchung die Richtigkeit des in unserer Petition vom 10. Januar 1895 ausgesprochenen Grundsatzes durch die Erfahrung bestätigt zu finden, dass nämlich ein möglichst inniger Konnex zwischen Polytechnikum und Annexanstalten beidseitig von grösstem Nutzen ist.

Wir hegen deshalb den lebhaften Wunsch, dass diese Beziehungen, die unser eidgenössisches Polytechnikum vor andern technischen Hochschulen auszeichnen und durch welche dasselbe aus dem Boden der praktischen Erfahrungen und Bedürfnisse immer neue Belebung zu schöpfen vermag, von den obersten Schulbehörden stets kräftig gefördert werden mögen.

Indem wir unser Polytechnikum auch weiterhin Ihrer besonderen Fürsorge empfohlen halten, bitten wir Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung genehmigen zu wollen.

Zürich, 15. Mai 1895.

Namens des Ausschusses der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker,
Der Präsident: *A. Jegher.*
Der Sekretär: *H. Paur.*

Stellenvermittelung.

Gesucht jüngerer *Maschineningenieur*, flotter Zeichner, mit Erfahrung im allgemeinen Maschinenbau. (990)

Gesucht ein junger *Ingenieur* (Statiker) auf ein Privatbureau. (991)

Gesucht ein *Maschineningenieur* in eine mechanische Werkstätte (auf Brückenbau), womöglich mit Beteiligung von 10—50 000 Fr. (992)

Gesucht nach Ober-Italien ein jüngerer, einigermassen erfahrener *Lehrer*, der einige Knaben in Mathematik und Naturgeschichte auf den Eintritt ins Polytechnikum vorzubereiten hätte. Dauernde vorteilhafte Anstellung. Kenntnis des Italienischen erwünscht aber nicht gefordert. (993)

Gesucht von einer Maschinenfabrik Mitteldeutschlands, welche als Hauptspecialitäten Pumpen und Armaturen liefert, einen energischen und tüchtigen *Ingenieur* mit gründlicher Werkstatt-Praxis, zur Leitung des Gesamt-Betriebes. (494)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.